

Max Dauthendey (1867-1918)

Ich geh' die schlanke Straße

Ich geh' die schlanke Straße,
Es fehlt mir nichts als mein Weib.

Sie hätte zwei Brüste zu geben,
5 Die Luft zum Sterben und Luft zum Leben;
Es fehlt mir nichts als mein Weib.

Ich geh' durch Wälder aus hartem Holz,
Schnee sitzt am Berg wie blanker Stolz;
10 O, käme die Schwachheit als Zeitvertreib,
Süß ist in den Armen ein schwacher Leib,
Es fehlt mir nichts als mein Weib.
(68 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/hochzeit/hochzeit.html>